

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Im einleitenden Artikel analysieren Thomas Pöchel und Klaus Formanek die aktuelle Entwicklung der Kredit- und Einlagezinssätze der Banken. Diese stiegen im Jahr 2023 auf das höchste Niveau seit der Finanzkrise. Die höheren Zinssätze führten zu einem Rückgang im Kreditgeschäft mit Kunden bzw. zu Umschichtungen hin zu gebundenen Krediten. Bei Einlagen führte der Zinsanstieg bei Haushalten zu Umschichtungen von täglich fälligen hin zu gebundenen Sparprodukten.

Lorenz Riess, Johannes Temme und Andreas Wolf stellen in ihrem Beitrag das Kreditgeschäft mehrerer Banken auf Basis der Granularen Kreditdatenerhebung (GKE) gegenüber. Dabei stellen die Autoren eine Methode vor, wie Banken aufgrund ihrer gemeldeten Einzelkredite verglichen werden können. Dafür fassten sie Kredite einer Bank als Wahrscheinlichkeitsverteilung auf, die das Kreditportfolio der Bank darstellt.

Dass Kartenzahlungs-Transaktionen mit österreichischen Zahlungskarten 2023 einen neuen Höchststand erreichten, berichtet Patrick Thienel in seiner Analyse. Der überwiegende Teil der Transaktionen fand im Inland statt. Diese erfolgten vorwiegend am physischen Terminal und fast ausschließlich kontaktlos.

In ihrem Beitrag zum Geschäft der Bausparkassen berichten Patrick Thienel und Thomas Pöchel von sinkenden Spareinlagen in diesem Sektor, während die Spareinlagen von privaten Haushalten bei österreichischen Banken anstiegen. Die Autoren kommen zum Schluss, dass für die unterschiedliche Entwicklung vor allem die vergleichsweise höheren Einlagenzinssätze mit kurzen Bindungsfristen des gesamten Bankensektors verantwortlich sein dürften.

Mirna Valadžija analysiert in ihrem Beitrag die Bilanzen der österreichischen Pensionskassen zum vierten Quartal 2023. Die Autorin kommt zum Ergebnis, dass sich deren Vermögensbestand nach massiven Kursverlusten des Jahres 2022 im Folgejahr erholte. Zum überwiegenden Teil war dieser Anstieg auf Marktwertveränderungen zurückzuführen. Darüber hinaus gab es auch Nettozuflüsse, die sich durch die Entwicklung von Deckungsrückstellungen beitragsorientierter Pensionsmodelle erklären lassen.

In seiner Analyse kommt Jun Chao Zhan zum Ergebnis, dass insbesondere inländische Rentenfonds für den starken Zufluss an finanziellen Mitteln in den österreichischen Fondssektor verantwortlich waren. Diese wurden vor dem Hintergrund des allgemein höheren Zinsniveaus und der damit einhergehenden höheren Renditen für Anleger wieder attraktiv.

Roberto Codagnone und Mergim Sadiku berichten in ihrem Beitrag über das Anlageverhalten österreichischer Investoren in Wertpapiere. So stieg der Wertpapierbestand im Jahr 2023 auf 879 Mrd EUR an. Die Kurseffekte machten davon fast 50 Mrd EUR aus. Verzinsliche Wertpapiere waren nach der Zinswende die mit Abstand beliebteste Assetklasse.

Eine Auswahl von 13 Tabellen ergänzen das vorliegende Heft. Auf unserer Website steht Ihnen unter <http://statistik.oenb.at> ein umfassendes Datenangebot zur Verfügung. In diesem Zusammenhang möchten wir Sie auf folgende Links aufmerksam machen:

Standardisierte Tabellen:

<http://www.oenb.at/Statistik/Standardisierte-Tabellen.html>

Benutzerdefinierte Tabellen:

<http://www.oenb.at/isaweb/dyna1.do?lang=DE&go=initHierarchie>

Veröffentlichungskalender:

<http://www.oenb.at/isaweb/releasehierarchie.do?lang=DE>

Ihnen steht das umfangreiche OeNB-Statistikangebot auch kostenlos mobil via App zur Verfügung. Diese wird auf der OeNB-Website unter <http://app.oenb.at> präsentiert.

Sollten Sie Fragen zum Datenangebot der OeNB haben, wenden Sie sich bitte an unsere Statistik-Hotline, +43-1-40420-5555 oder statistik.hotline@oenb.at.

Wenn Sie per E-Mail über Neuerscheinungen informiert werden möchten, bitten wir Sie, sich unter www.oenb.at/Service/Newsletter.html zu registrieren.

*Johannes Turner
Gunther Swoboda
Gerhard Winkler*